Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 3 (1909)
Heft: 6

Buchbesprechung: Büchertisch
Autor: Wernle

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prostitution konzessionieren, wird vom „Essor" mit Recht betont. L.

Städtiche Trinkerfürsorge hat die Stadt Bielefeld eingerichtet. Ende 1905 wurden 27 gebildete Damen als ehrenamtliche Trinkerfürsorgerinnen in den Dienst der Stadt berufen; jede hat ein bestimmtes Stadtrevier, deren Trinkerfamilien sie regelmäßig zu besuchen hat. Sie nimmt sich in erster Linie der Familie an, die ihr auf privatem Wege bekannt werden und sucht einzugreifen, bevor sie wegen Trunksucht eines Gliedes mit der Polizei in Konflikt gekommen sind und sucht weiterem Herunterkommen vorzubeugen. Andere Fälle werden ihr amtlich durch die Polizei zugewiesen, nachdem diese offiziell, wegen Familienvernachlässigung, Gemeingefährlichkeit 2c. Trinkerfürsorge verfügt hat. Ueber jede Familie, die ihrer Obhut unterstellt ist, führt die Fürsorgerin ein Journal. In regelmäßigen Sitzungen beraten die Fürsorgerinnen gemeinsam mit den zuständigen Polizei- und Armenpflegeorganen und privatim in Bekämpfung des Alkoholismus tätigen Personen über die zu treffenden Maßregeln. Die Fürsorge besteht in Veranlassung zur Abstinenz, eventuell Versorgung in einer Trinkerheilanstalt, Beratung und Unterstützung der Familienglieder des Trinkers, Vermittlung von Kuren, besserer Beaufsichtigung oder Fürsorgeerziehung der Kinder. So wird die Bekämpfung des Alkoholismus systematisch an die Hand genommen. Die Erfolge sind erfreulich. Verschiedene andere Städte sind dem Beispiele von Bielefeld gefolgt.

(Nach Evang.-Sozial Nr. 3.)

Büchertisch.

Zum Calvinfest. Am 10. Juli dieses Jahres wird der 400jährige Geburtstag des Reformators Calvin gefeiert werden und manche Leser auch dieser Zeitschrift werden bei diesem Anlaß den Wunsch haben, sich über den so viel geliebten und gehaßten Mann zu unterrichten. Eine Menge von kleineren Calvinschriften sind bereits erschienen, aber ganz wenige von größerm Wert und aus wirklicher Kenntnis des Mannes. Eine kurze Uebersicht gibt das religionsgeschichtliche Volksbuch von A. Baur, Johann Calvin (Mohr, Tübingen, 70 Cts.), aber es leidet nicht nur an seiner Kürze, sondern mehr noch an einer merkwürdig ungeschickten Stoffwahl, bei der über Unwichtigem das Wichtigste zu kurz kommt; ich zweifle, ob die weltgeschichtliche Größe Calvins einem Leser hier zum klaren Bewußtsein kommen wird. Da einer Menge unserer sogenannten Gebildeten die Verbrennung Servets in Genf die einzig bekannte Tat Calvins ist, sei solchen der Vortrag von Fritz Barth, Calvin und Servet (Franke, Bern, 60 Cts.), nachdrücklich empfohlen, der objektiv und gerecht den ganzen Hergang und die handelnden Personen schildert. Weitaus das Beste, was bis jetzt über Calvin erschienen ist, muß die in den Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte soeben veröffentlichte Schrift von August Lang, Johann Calvin (Leipzig, Verein für Reformationsgeschichte, Fr. 3.20), ein Lebensbild zu seinem 400jährigen Geburtstag, genannt werden, von einem der allerersten lebenden Calvinkenner verfaßt aus der genauesten Quellenkenntnis heraus; ein Buch, das bleiben wird, wenn das meiste andere vergessen sein wird. Für solche aber, die eine persönliche Anschauung von Calvin selbst gewinnen möchten aus seinen eigenen Mitteilungen, sei auch hier das in zwei Bänden erschienene Lebenswerk Calvins in Briefen von Rud. Schwarz (Mohr, Tübingen, Fr. 26.70), empfohlen, das uns den Mann so lebendig und anschaulich vorführt und uns seine ganz große Geschichte miterleben läßt wie gar nichts anderes. Es ist ebenfalls ein Buch, das seinen Wert behalten wird lange über diese flüchtige Festzeit hinaus, da es nicht Gedanken über Calvin, sondern diesen selbst bietet. Wernle.